Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 90. Ratibor den 10. November 1832.

Personal-Veränderungen des Königl. Ober-Landesgerichts von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Oberlandes-Gerichts-Rath Zöllmer zum Vice-Präsidenten des Oberlandes-Gerichts zu Ratibor.
2. Der Oberlandes-Gerichts-Assessor Fuchs zu Birawa zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Neustadt.
3. Der invalide Ulan Neunert zum Stockknecht beim Inquisitoriat zu Gleiwitz.

Versetzt.

Die Auskultatoren Schön und von Colomb vom Königl. Kammer-Gericht zu Berlin zum Oberlandes-Gericht in Ratibor.

Gestorben:

Der Stockknecht Walczyck zu Gleiwitz.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen sind im Monat October nicht vorgekommen.

Ratibor den 1. November 1832.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Bekanntmachung betreffend die Amts-Suspension des Justiz-Commissarius Weiß zu Oppeln.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz-Commissarius Weiß zu Oppeln in Folge einer über ihn verhängten Untersuchung vom Amte suspendirt und der fernere Betrieb aller Geschäfte als Justiz-Commissarius ihm vorläufig untersagt worden ist.

Ratibor, den 26. October 1832.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Berechnung
der Einnahme und Ausgabe des Frauen-Vereins zur Unterstützung armer Kranken, von März 1830 bis incl. September 1832.

Die neuere Zeit bethätigt ihre Fortschritte in der wahren Bildung des Geistes am gründlichsten dadurch, daß sie die Herzen der Menschen mehr als je für wohlthätige Zwecke gewonnen hat. Ueberall in den großen Städten haben die letzten Jahrzehnte Anstalten hervorgerufen die an Umfang, Zweck und Vielfachheit eben so viele Jahrhunderte früherer Zeit übertreffen.

Aber auch Städte von geringer Einwohnerzahl und Wohlhabenheit haben Anstrengungen bewiesen, welche ihnen zu um so größerer Ehre gereichen, als der Erfolg mit vielfach größeren Schwierigkeiten zu erringen war, als in den reichen Hauptstädten. Auch in unserer Stadt fand der, durch die Frau Präsidentin von Frankenberg vor mehreren Jahren angeregte Gedanke, unsere Armen, durch gemeinschaftliche Thätigkeit zu unterstützen, bereitwillige Aufnahme, und die Unterzeichneten hatten das Glük, mit dem Vertrauen der hiesigen Frauen, die Leitung der den Armen von jenen zugedachten Unterstützungen zu übernehmen, beschenkt zu werden. Bei den Berathungen über diese Angelegenheiten sprach sich die Meinung aus, daß der kranke Arme der Wohlthaten, als Kranker und Armer doppelt bedürfe, während der gesunde Arme meist noch selbst zu seiner Erhaltung thätig seyn, oder doch viel leichter gemacht werden kann. Mit der Wiederherstellung der Gesundheit eines Erkrankten hört dieser auf, arm zu seyn, und die dürftige Familie eines kranken Familienvaters hat ihr Brod wieder gewonnen, wenn ihr Erhalter genesen ist. Die größtentheils von den hiesigen Frauen dargebrachten Gaben, wurden daher zur Heilung armer Kranken verwendet, damit diesen, die für sich und ihre Familien unentbehrlichen Hände wieder brauchbar gemacht würden. So verband sich mit der Wohlthat für die armen Kranken eine andere, nemlich für uns selbst, die Entbehrlichkeit der Unterstützung solcher Armen, die durch Krankheit lange Zeit hülflos gewesen wären, oder wohl gar der hinterbliebenen Angehörigen.

Mit welchem Erfolge wir, die uns anvertraueten Gaben benutzt und unsere Pflichten gegen die Geber sowohl, als gegen die armen Kranken erfüllt haben, erlauben wir uns heute öffentlich darzuthun. Das bis jetzt Ersparte, sey ein Nothpfennig für noch dürftigere Zeiten, oder vervielfache sich, damit dereinst den armen Kranken eine noch umfassendere Hülfe zu Theil werde.

Möge uns die Zufriedenheit aller Wohlthäter zu Theil werden. Die Gefühle unseres innigsten Dankes für Ihre Anstrengungen, verbinden wir mit dem inbrünstigen Gebete zu Gott, daß er das Gefühl des Mitleids in Ihnen erhalte, zum Glück derjenigen, die unserer Hülfe am meisten bedürfen.

Der Frauen-Verein.

Anna Doms. Louise Flögel. Johanna Gally. Phillis Hohlfeld.
Rosalia Jonas. Albertine Kersten. Friedrike Kuhn.
Wilhelmine Stöckel. Sophie v. Wrochem.

1830	Einnahme des laufenden Monats	Thlr.	sg	pf	Ausgabe f. Medikam., Kost, baare Unterstütz. u. f. d. Einsammeln der Beiträge Thlr.	sg	pf.	Bestand: Ueberschuß in baarem Geld Thlr	sg	pf.	Bestand: Fonds in zinsbarem Papiergeld Thlr.		Zahl d. beh. Krank.
Merz	Bestand							34	16	3	60	Wechsel.	8
Apr.	Vierteljährige Beiträge d. Damen	100	27	6	6	11	3						
	Von der Frau Präsident v. Frankenberg bei Ihrem Abgange .	5	20	6									
	Durch Ausspielen, der von der Fr. Controleur Wagner geschenkten Handarbeiten	19		6									
	Durch Herrn Pappenheim . . .	2	2		14	1		47	3				
Mai	. . . .	. .	. .		. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .		18
Juni	Vierteljährige Beiträge d. Damen	92	-	6	25	21		59	21	9	40	Wechsel.	24
Juli	Von Madam Wolfson	2			49	19		12	2	9			27
Aug.	Vierteljährige Beiträge d. Herren	23	15		19	20		15	27	9			13
Sept	Vierteljährige Beiträge d. Damen	94	22	6									
	Von Hrn. Kammerrath Friedrich	1			18	9	4	63	10	11	30	Wechsel.	19
Oktb	. . . .				16	19							6
Nov.	Geschenk v. d. Herzogl. Kammer	30											
	Vierteljährige Beiträge d. Herren	23											
	Halbjährige Zinsen von den Wechseln pr. 40 und 20 Thlrn. . . .	1	24		9	9	5	2	6	6	90	Wechsel.	16
Dezb	Theilweise Beiträge der Damen	58	20		13	17	4	47	9	2			16
1831													
Jan.	Nachträgliche Beiträge d. Damen	32	12	6									
	Von d. Fr. Bürgermeister Flashar		20										
	Von Einem Ungenannten	2											
	Von Herrn Doms	8	12	7									
	Halbjährige Zins. v. 40 Thl. Wechs.	1	6		9	5	1	82	17	4			9
Febr.	Vierteljährige Beiträge d. Herren	20	15										
	Durch Fr. Chef-Präsident Kuhn	1	17										
	Durch Herrn Doms	1			28	14		77	5	4			25
Mrz.	Vierteljährige Beiträge d. Damen	89	12	6									
	Durch Verloosung von Handarbeiten der Damen	105			23	11	5	73	24	5	200	St. S. Sch.	36
Apr.	Durch Herrn Doms	8	3										
	Halbj. Zins. v. 90 Thl. Wchs. z. 6 Prc.	2	21		19	25	5	20	20		50	St. S. Sch.	
Mai	Vierteljährige Beiträge d. Herren	21	15		39	8	6	2	26	6			45
Juni	" " d. Damen	83	7	6									
	Halbj. Zins. v. 90 Thl. Wchs. z. 6 Prc.	2	21		24	17	9	64	7	3			39
Juli	Durch Herrn Doms	3	9	9									
	Halbj. Zins. v. 40 Thl. W. z. 6 Proc.	1	6										
	" " v. 250 " St. S. S.	5											
	Nachträglich von den Damen . .	3	20		26	19	4	50	23	8			26
Aug.	Vierteljährige Beiträge d. Herren	18	15		69	6	6	2	2				45
	Summa zum Uebertrag	866	23	4	414	11					470		

1831	Einnahme des laufenden Monats.	Thlr.	sg.	pf	Ausgabe f. Medikam., Kost, baare Unterstütz. u. f. d. Einsammeln der Beiträge Thlr.	sg.	pf.	Bestand: Ueberschuß in baarem Geld Thlr.	sg.	pf.	Bestand: Fonds in zinsbarem Papiergeld Thlr.	sg.	pf.	Zahl d. beh. Krank.
	Uebertrag	866	23	4	414	11					470			
Sept	Nachträglich von den Herren . .	2												
	Vierteljährige Beiträge d. Damen	80	5		24	22	8	57	14	6				30
Oktb	Nachträglich von den Damen . .	4	7	6										
	Halbj. Zins. v. 60 Thl. W. z. 6 Prc.	1	24											
	Halbj. Zins. v. 30 Thl. W. z. 6 Prc.		27		20	26	8	43	17	4				23
Nov.	Vierteljährige Beiträge d. Herren	20	15		27	9		36	22	4				28
Dezb	„ „ d. Damen	77	15											
1832	Halbj. Zins. v. 90 Thl. W. z. 6 Prc.	2	21		16	24	9	90	3	7				24
Jan.	Nachträgliche Beiträge d. Damen	2	27											
	Halbj. Zins. v. 250 Thl. St. S. S.	5												
	„ „ „ 40 „ W. z. 6 Prc.	1	6		24	10	4	74	26	5		St S.		34
Febr	Vierteljährige Beiträge d. Herren	18	15		12	3	8	23	17	9	50	Sch.		39
Mrz.	„ „ d. Damen	79	15		32	11	2	70	21	7				42
Aprl.	Halbj. Zins. v. 90 Thl. W. z. 6 Prc.	2	21		32	28		40	14	7				55
Mai	Vierteljährige Beiträge d. Herren	18	12	6	41	3		17	24	1				66
Juni	Auf einer Hochzeit gesammelt von Herrn Pappenheim	3	4											
	Vierteljährige Beiträge d. Damen	77	7	6										
	Durch Herrn Doms	5	23	9										
	Halbj. Zins. v. 90 Thl. W. z. 6 Prc.	2	21		41	10	1	65	10	3				75
Juli	Geschenk aus der Herzogl. Rentkammer d. d. Hrn. G. R. v. Bally	10												
	Nachträgliche Beiträge d. Damen	1	25		28	11	3	48	24					49
Aug.	Vierteljährige Beiträge d. Herren	11	15		21	28	6							39
Sept	Nachträgliche Beiträge d. Herren	1												
	Vierteljährige Beiträge d. Damen	70	5											
	Von Herrn Stadtrichter Woditzka	12	5	7										
	Nachtragl. Rabat v. Hrn. Thamm	10	16	5	22	24	10	109	12	8				40
	Summa	1390	27	7	761	14	11				520			
	Es befinden sich demnach in unsern Händen:													
	1) Fonds: in Wechseln . . .				220									
	in Staats-S.-Sch.				300									
	2) Ueberschuß: baar . .				109	12	8							
	Summa	1390	27	7	1390	27	7							

Nachträglich müssen wir bemerken, daß auf den allgemeinen Wunsch der Damen im August 46 Thaler, und im September 1831 4 Thaler, zusammen 50 Thaler wegen der herannahenden Cholera, dem zweiten Frauen-Verein zur Vertheilung an die Armen der Stadt ausgeliefert, und in den entsprechenden Monaten in Ausgabe gestellt worden sind.

(Hierzu eine Beylage.)

Beilage
zu Nro. 90 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 10. November 1832.

Es soll die hiesige bedeutende Brau- und Brennerey mit den dazu gehörigen 11 schankpflichtigen Kretschams auf 1 event. auf 3 Jahr vom 1. Januar 1833 ab verpachtet werden wozu ein Licitations-Termin auf den 15. November c. auf dem hiesigen Schloße um 2 Uhr Nachmittag anberaumt worden ist, zu dem Pachtlustige eingeladen werden.

Schloß Hultschin den 31. October 1832.

Die landschaftl. Sequestration.

Das Dominium Radoschau, Cosler Kreises, bietet 57 Stuck Mast-Schöpse zum Verkaufe aus.

Auf dem Gute Rzuchow ist diesjähriger Karpfen-Strich so wie auch Besatz-Karpfen zu haben.

Brauerey-Verpachtung.

Die auf der Herrschaft Czienszkowitz befindliche ganz neu und gut eingerichtete Brauerey, wozu 6 zwangspflichtige Schankstätten gehören, wird vom 1. Januar 1833 an auf 3 Jahre verpachtet, hierzu ist ein Termin auf den 4ten Dezember a. c. im Schloße zu Czienszkowitz bestimmt.

Die Bedingungen können daselbst im Wirthschafts-Amte zu jeder Zeit angesehen werden.

Czienszkowitz den 3 November 1832.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einer Auswahl von Juvelen- Gold- und Silber-Arbeit, versichere die reellste Bedienung und billigsten Preise. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, so wie ich gern bereit bin Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen anzunehmen und auf das reellste zu besorgen, bitte mich mit gütigen Zuspruch zu zu beehren.

Ratibor den 9. Nov. 1832.

J. G. Dröse,
Juvelen-Gold und Silber-Arbeiter auf der Langen-Gasse im Hause des Hrn. Quaschnoki sen.

Neue Holländische Fett-Häringe, neue Schottische-Delikateß- und marinirte Häringe, neue Brabanter Sardellen, ächten Schweizer- und Holländischen-Käse, Braunschweiger- und Berliner-Wurst, frische Neunaugen, gepreßten Caviar, ächte Iglauer Pfeffer-Gurken, so wie auch Breslauer Lichter erhielt und offerirt billig zur gefälligen Abnahme.

Ratibor den 9. November 1832.

A. B. Sand.

Es wird ein junger Mann als Lehrling zur Oeconomie verlangt, welcher eine

gute Erziehung genossen hat, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist; derselbe beliebe sich des Baldigsten zu melden bei der

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

A n z e i g e.

Wir Unterzeichneten Fleischer-Meister machen hiermit einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum bekannt, daß vom 1. November d. J. das Fleisch in der besten Güte für folgende Preise bei uns in den Fleischbänken zu haben ist, als:

1. Rindfleisch das Pfund 2 sgr.
2. Schweinefleisch = = 2 sgr. 6 pf.
3. Schöpsenfleisch = = 2 sgr.
4. Kalbfleisch, gute Sorte 2 sgr. 6 pf.
5. dito schlechtere Sorte 1 sgr. 6 pf.

Ratibor den 7. November 1832.

Alois Klamka.
Franz Zibs.
Johann Zibs.
Carl Rossek.
Wenzel Sposta.

Zufolge hoher Erlaubniß habe ich eine Kunst-Weinessig Fabrication etablirt. Ich zeige dies dem handeltreibenden Publikum hiermit ganz ergebenst an.

Den Orhoft guten abgelagerten Essig kann ich ohne Gebind mit $5\frac{1}{3}$ Rthlr. ablassen. Ich empfehle diesen Essig wegen seiner vorzüglichen Güte und Reinheit zur geneigten Abnahme.

Katscher den 8. November 1832.

A. Mandofsky.

Wilde zum Verpflanzen taugliche Kastanien-Bäume werden in bedeutender Menge zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

In dem Hause des Senat. Hrn. Schwartz auf der Oder-Gasse ist im Oberstock ein Logis von 1 Zimmer nebst Nebenstube vornheraus, 1 Stube nebst Küche hintenheraus und dem dazu gehörigen Holzschoppen, Keller und Bodenraum von jetzt an zu vermiethen und zu beziehen. Ueber die Bedingungen bis zum 1. April 1833 ertheilt nähere Auskunft

Moritz Friedländer.

Ratibor, den 7. November 1832.

In meiner Buchhandlung ist wiederum zu haben:

Der Wanderer, (Durchschossen.)
à 12 sgr.

Pappenheim.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 8. Novemb. 1832.	Höchster Preis.	1	5	—	—	26	6	—	20	6	—	14	3	1	2	6
	Niedrig. Preis.	—	29	—	—	22	—	—	16	—	—	12	—	—	26	6